



VORARLBERGER
NACHRICHTEN

Eine Marke von **RUSSMEDIA**

Kein Plan(et) B

Klimaschutz beginnt hier, mit mir!

19. März 2021



Preisträger 2020
Alle Ausgezeichneten
(oben) auf einen Blick

Unsere Betriebe
mit Schlüsseltechno-
logien exportstark

Grüne Energie
gewonnen aus Rest-
stoffverwertung

PARTNER VN-KLIMASCHUTZPREIS 2022



Innovative Unternehmen

Mary Rose/Paptex Textilhandel GmbH Dornbirn, Dorfelektriker Mittelberger Götzis und Sutterlüty Egg.

GÖTZIS, EGG, DORNBIERN In der Kategorie „innovative Unternehmen“ wurden der Dorfelektriker Mittelberger Götzis, die Firma Sutterlüty mit Sitz in Egg und die Mary Rose/Paptex Textilhandels GmbH in Dornbirn mit dem VN-Klimaschutzpreis 2020 ausgezeichnet. „Energie und Licht“ ist die Kernkompetenz der Firma Dorfelektriker Mittelberger GmbH Götzis, die sowohl die Verantwortung für Natur- und Klimaschutz sowie die Gesellschaft wahrnimmt. Durch Kooperationen mit Partnern eröffnet der Preisträger umfassende Angebote für seine Kunden und setzt dabei auf nachhaltige Produkte und erneuerbare Energie für maximale Energieeffizienz. Der Betrieb ist gemeinwohlfertifiziert und wurde mehrfach mit dem Ökoprotit-Preis ausgezeichnet.

Globales Engagement

Mit dem Sutterlüty-Projekt „10:0 fürs Klima“ kann sich jede(r) für ein Jahr klimaneutral stellen lassen. Der Projektpartner natureOffice pflanzt für jedes bei Sutterlüty erworbene 10:0-Paket 40 heimische Bäume in Togo/Westafrika und lässt damit auf 1000 Hektar Grund gemeinsam mit der Bevölkerung einen „essbaren“ Naturwald entstehen. „Sutterlüty, als klimaneutrales Unternehmen und Gründungsmitglied des Klimaneutralitätsbündnisses 2025, hat mit dem Projekt ‚10:0 fürs Klima‘ eine einfache Lösung geschaffen, Kunden für ein Jahr klimaneutral zu stellen“, so die Projektleiterin Liselotte Schapmann und Christian Kerber. Jürgen Sutterlüty unterstreicht die Ganzheitlichkeit des Engagements: „Bisher konnten durch Sutterlüty-Kundenprojekte mehr als 100.000 Bäume in Togo gepflanzt werden. Insgesamt wurden seit 2016 übers Klimaneutralitätsbündnis und mit 10:0 mehr als 30.000 Tonnen CO₂ kompensiert und um die 3000 Tonnen CO₂ eingespart. Wir sehen dieses Engagement als sinnstiftendes Projekt, unsere Teammitglieder neben Klimaaktivitäten, auch in sozialen und gesellschaftlichen Belangen einzubinden. Wir handeln hier als verlängerter Arm einer großen Zahl von treuen Kunden, die uns bei diesem Engagement unterstützen.“



Mit „10:0 fürs Klima“ ermöglicht Sutterlüty allen Kund(inn)en klimaneutrale Jahre - das Projektteam um Liselotte Schapmann und Christian Kerber pflanzt mit Lehrlingen in Togo „essbare Wälder“.



Stefan Grabher, MaryRose/Paptex Textilhandels GmbH (mit Partnern in der Türkei): „Die Transformation ist ein riesiger Kraftakt mit vielen Risiken und Unbekannten, aber am Ende wird es sich lohnen.“



„10:0 ist ein sinnstiftendes Projekt, das soziale und gesellschaftliche Belange miteinbezieht.“

Jürgen Sutterlüty

Kompostierbare Qualitätsstoffe sind das Ergebnis einer ganzheitlichen Unternehmenstransformation bei Mary Rose/Paptex Heimtextilien nach dem 4-Säulen-Prinzip. Ausschließlich positiver Impact vom Rohstoffanbau über den gesamten Produktionsprozess bis hin zu Recycling/Kompostierfähigkeit unter Berücksichtigung bzw. Einhaltung von Naturkreisläufen umfasst die Firmenphilosophie und aktive Unternehmenstransformation. Gründer und Geschäftsführer

Stefan Grabher setzt mit seinem Team und der Heimtextilien- und Wohnaccessoires-Eigenmarke „MaryRose“ auf das „4-Säulen-Prinzip der Nachhaltigkeit“, das unter anderem „Cradle to Cradle“ GOLD-Textilien beinhaltet. „Es gilt das Null-Schadstoff-Prinzip von A-Z: Keine negativen Einflüsse während des gesamten Entstehungs- und Lebenszyklus der Ware“, erläutert Grabher im VN-Interview. „Wir wollen gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden



Tim Mittelberger, Dorfelektriker Götzis: „Mit unserem innovativen, ressourcenschonenden Weg leisten wir unseren Klimaschutzbeitrag.“

einer Gesinnung Rechnung tragen, die nicht nur wertvolle Qualitätsprodukte in schönem Design schafft, sondern in Naturkreisläufen und einem intakten Ökosystem etwa kompostierbare Nährstoffe ergibt, aus denen man wieder neue ‚Bäume‘ pflanzen kann. Wo kein Negativ-Input, da auch kein Negativ-Output!“

www.maryrose.at, www.sutterluey.at, www.natureoffice.com/10zu0, www.dorfelektriker.at, www.conceptlight.net



Die KSP-Jury: Juryvorsitzende Gabriele GreuBing (Klimabündnis V), Elmar Weissenbach (Landwirt, BSBZ), Klimaschutzpreis-Projektleiterin Verena Daum (VN), Naturschutzanwältin Katharina Lins, Karin Feurstein und Josef Burtscher (Energieinstitut Vorarlberg).

„Danke für zukunftsweisendes Engagement!“

Umweltministerin Leonore Gewessler beeindruckt vom Vorarlberger Wandlungswillen.

SCHWARZACH „Wir haben uns das große Ziel gesetzt, 2040 in Österreich klimaneutral zu sein. Dazu brauchen wir die Bevölkerung, die mit uns gemeinsam an einem Strang zieht“, sagt Umweltministerin Leonore Gewessler. „Ich bin

begeistert über so viel konstruktives Engagement beim VN-Klimaschutzpreis, wo sich Schüler, Unternehmer, Landwirte, Vereine und Private einbringen mit umsetzbaren Visionen und viel Kreativität. Sie alle zeigen beeindruckend auf, wie Klimaschutz im Alltag und in der Wirtschaft erfolgreich funktionieren kann.“

C2C und null Schadstoffe

„Herzliche Gratulation und vielen Dank auch dafür, dass Klimaschutz als Gesprächsthema medial präsent

bleibt.“ KSP-Projektleiterin Verena Daum (VN): „Es ist uns wichtig darauf hinzuweisen, dass wir alle zwei Jahre VN-Klimaschutzpreise verleihen, um den Einsatz und das Engagement für unsere Lebensgrundlage, die Natur mit ihren Kreisläufen und planetarischen Prozessen, nicht nur zu würdigen, sondern auch als ‚Motivation für alle‘ vor den Vorhang zu holen. Mit viel Spaß und Freude dranbleiben heißt daher die Devise. Wichtig herauszuheben ist etwa die Ganzheitlichkeit, das Leben und Arbeiten so



„Ich bin begeistert über so viel Kreativität und Engagement beim VN-Klimaschutzpreis.“

Leonore Gewessler
Umweltministerin

gut wie möglich nach dem „Cradle to Cradle“-Prinzip, sowie ein wichtiger Teil der Lösung fürs Große Ganze zu sein – jeder in seiner Profession und in seinem Wirkungsbereich. So entsteht ein breites Bewusstsein dafür, richtig zu handeln – zum Wohle aller.“

Konsequente Kreislaufwirtschaft

„Der Jury war es wichtig jene hervorzuheben, die uns Vorbilder für ein verstärktes Engagement sein können. Der Schwerpunkt lag auch auf Projekten, die einen ganzheitlichen Ansatz zeigten, die komplex und vernetzt angesetzt sind, auch im Sinne einer konsequenten Kreislaufwirtschaft. Die Vorarlberger(innen) setzen sich in vielen Bereichen für einen bewussten Umgang mit Umwelt und Natur ein“, betont die Juryvorsitzende Gabriele GreuBing (Klimabündnis). „Der Bogen der eingereichten Projekte reicht von globalen Ansätzen bis zu lokalen im eigenen Haushalt – ganz nach dem Motto eines einreichenden Jugendlichen: ‚Keiner kann alles richtig machen, aber jeder kann etwas machen!‘“

[Info/Anmeldung: klima.vn.at](mailto:Info/Anmeldung:klima.vn.at)

VN-Klimaschutzpreis 2022: Innovative Projekte gefragt!

#klimaschutz beginnt hier, bei mir – packen wir's gemeinsam an!

SCHWARZACH Wir können uns alle miteinander aktiv für ein intaktes Ökosystem und damit für Klimaschutz stark machen – jeder in seinem persönlichen Umfeld und Wirkungsbereich, in seiner Profession, in Solidargemeinschaften, in der Schule, im täglichen Leben ... die Vorarlberger Nachrichten und ihre Partner suchen für den VN-Klimaschutzpreis 2022 wieder innovative Projekte in allen Lebens- und Arbeitsbereichen. In den Kategorien „Bewusst leben im privaten Haushalt“, „Schule und Jugend aktiv“, „Gemeinden und Öffentlichkeit“, „Innovative Unternehmen“ und „Landwirtschaftliche Vielfalt“ können Betriebe, Gemeinden, Schüler, Private ihre Initiativen, Innovationen und Projekte via Klima.vn.at einreichen.

„Vorleber“ motivieren

Ein „Modell der Zukunft“ hat zum Beispiel der Inhaber des Energie-Werk Dornbirn, Tobias Ilg, entwickelt: den „grünen Asphalt“! Der spezielle Asphalt des Land- und Forstwirts speichert mehr klimaschädliches Kohlendioxid, als bei der Herstellung verbraucht wird. Die positive Klimabilanz kann den Straßenbau revolutionieren. Dranbleiben heißt die Devise, denn laut Rechnungen des Europäischen Pflanzenkohleverbandes wäre der Markt für den Asphalt aus Dornbirn riesengroß. Soll heißen: wenn sich der Belag in Europa vollständig durchsetzen würde, wären sage und schreibe damit zehn Prozent der Schadstoffemissionen Deutschlands einsparbar. Klimaschutz ist demnach auf jeden Fall ein Markt.

Qualitätsausrichtung

Im Heimtextilienbereich hat Stefan Grabher, Inhaber der Mary Rose/Paptex Textilhandels GmbH in Dornbirn, gleich sein gesamtes global tätiges Unternehmen nach dem „Cradle to Cradle“-Prinzip transformiert und auf „vier Säulen der Nachhaltigkeit“ durchzertifiziert. „Kein Schadstoff-Impact bedeutet: kein Schadstoff-Output“, betont Grabher: „Ein Kraftakt, der sich schlussendlich für alle lohnt. Am Ende des Kreislaufs können wieder neue Bäume wachsen.“

Um Lebensqualität für alle Lebewesen geht es der „Stimme der Bäume“, Conrad Amber aus Dornbirn. Der Buchautor und engagiert Vortragende setzt sich aktiv für „Mischwälder in Städten und urbanen Räumen“ ein. Die Vision, die bei gutem Willen aller Verantwortungsträger rasch umsetzbar wäre, lautet „Green Citys“ mit Baumalleen an Straßen und Wegen, Wäldern, Sträuchern und Blühwiesen auf Dächern, Terrassen und Fassaden sowie „essbare Gärten“ auf öffentlichen Flächen. Eine verbindliche Verankerung im Bau- und Raumplanungsgesetz könnte darauf abzielen.

Leitbild Nachhaltigkeit

„Die Gründungsmitglieder des Klimaneutralitätsbündnisses – 11er Nahrungsmittel GmbH, ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG, Julius Blum GmbH, CST Claus Steurer, Haberkorn GmbH, Hypo Landesbank Vorarlberg, Rhomberg Bau GmbH, Schwärzler Hotels und Gastronomie, Sutterlüty Handels GmbH und illwerke vkw – haben sich mit der Teilnahme am Klimaneutralitätsbündnis das Ziel gesetzt, alle ihre Aktivitäten bis



Conrad Amber: „Blühflächen auf Dächer, Wälder und essbare Gärten in die Stadt.“



Tobias Ilg: „Unser ‚grüner Asphalt‘ könnte den Straßenbau revolutionieren.“



Günther Lehner: „Kreislauf von Flasche zu Flasche als Ziel.“



Stefan Grabher: „C2C-Transformation - ein Kraftakt, der sich lohnt.“



Hubert Rhomberg: „Wiederaufbereitung und Upcycling von Baustoffen.“



Hubert Bertsch: „Wir bieten unseren Kunden effiziente und umweltneutrale Reststoffverwertung.“

2025 klimaneutral zu stellen. Mit diesem freiwilligen Bündnis wollen die beteiligten Unternehmen ihren Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten und auf regionaler und globaler Ebene das 2-Grad-Celsius-Ziel der Vereinten Nationen unterstützen“, informiert Projektkoordinatorin Anna Maierhofer, die sich inzwischen über 179 Bündnispartner freut.

„Im Kampf gegen den Klimawandel haben wir die Mittel, um diese Krise zu lösen“, betont der Bregenzer Bauunternehmer Hubert Rhomberg via Website und führt aus: „Wir verfügen über das Wissen, die technischen Möglichkeiten, die Experten und auch das Kapital. Denken wir an den Holzbau, intelligente Gebäudebetriebsysteme, die digitalisierte Planung oder die Wiederaufbereitung und das Upcycling von Baustoffen. Wir müssen das alles nur richtig anwenden und sinnvoll weiterentwickeln. Unseren Beitrag als Unternehmen, als gesellschaftlicher Akteur, als Rhomberg Gruppe wollen wir dabei

gerne leisten - und wir sind dran, dies Tag für Tag, Projekt für Projekt auch zu tun. Nachzulesen auf unserem SinnEntFalter. Denn: Das Heilmittel für unseren Planeten sind wir selbst. Alle gemeinsam.“

Ressourcenkreislauf

Auf Kreislaufwirtschaft und 100 Prozent Recycling mit weltweiter Vorbildwirkung setzt auch die ALPLA Gruppe in Hard, international führend in der Entwicklung, Herstellung und Wiederverwertung von Kunststoffverpackungen. Das Unternehmen investiert bis 2025 jedes Jahr im Schnitt 50 Millionen Euro in den weiteren Ausbau seiner Recyclingaktivitäten. Geplant ist vor allem die Internationalisierung der Maßnahmen für hoch qualitative Rezyklate, um Wertstoffkreisläufe in möglichst vielen Regionen zu schließen.

Günther Lehner, Chairman of Company Advisory Board, betont, dass man sich auf hoch qualitative Anwendungsbereiche in neuen Regionen konzentrieren werde: „Un-

ser Ziel ist ein Kreislauf von Flasche zu Flasche – auch in Regionen, in denen die Verwertung von Abfällen derzeit keine große Rolle spielt.“ Alpla betreibt eigene Recyclinganlagen für PET und HDPE in Österreich, Polen und Spanien und in Form von Joint Ventures in Mexiko und Deutschland. Weitere Projekte befinden sich international in Umsetzung.

Modernste Ökotechnologien von BERTSCHenergy stehen für effiziente Reststoffverwertung und Gewinnung „grüner Energie“. Das Unternehmen der BERTSCHgroup baut auf zukunftsweisende Synergien in Forschung und Entwicklung, eigene innovative Technologien zur nachhaltigen Energieversorgung und unterstützt ein Forschungsprojekt der Fachhochschule Vorarlberg. Als eines der führenden Unternehmen im internationalen Kraftwerks- und Apparatebau liefert BERTSCHenergy als Komplettanbieter den Kunden alles aus einer Hand – vom Anlagendesign und Engineering – über

Fertigung und Montage bis hin zur Inbetriebnahme von schlüsselfertigen Kraftwerken. Energieeffiziente Ausrichtung von Unternehmen, der Einsatz erneuerbarer Energien zur Verringerung bzw. Vermeidung von CO₂-Emissionen sind die Ziele. „Wir ermöglichen es unseren Kunden, Reststoffe energieoptimiert und umweltneutral zu verwerten. Ökotechnologie muss leistungsfähig und effizient sein“, erklärt der Eigentümer der BERTSCHgroup Ing. Hubert Bertsch, „sie muss sich heute beweisen, um morgen breite Anwendung zu finden. Als Komplettanbieter effizienter Biomasse-Wirbelschichtkraftwerke hat sich BERTSCHenergy an Europas Spitze etabliert, ist topfit für die Ära der erneuerbaren Energien und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele.“

Infos: Einreichungen für den VN-Klimaschutzpreis 2022: Klima.vn.at; weitere Infos: klimaneutralitaetsbueundnis2025.com, bertsch.at, alpla.com, rhomberg.com, maryrose.at, biomassehof.at, conradamber.com



Bild: Bezauer-Wirtschaftsschulen

Klimaschutz beginnt hier, mit mir!

Sie engagieren sich für unsere Umwelt?
Dann sind Sie vielleicht schon der nächste
VN-Klimaschutzpreisträger.



#AKTIVWERDEN

Wenn niemand beginnt, hört alles auf.

Bewerben Sie sich in einer der 5 Kategorien für den VN-Klimaschutzpreis 2022.

Alle in Vorarlberg realisierten Projekte sind willkommen und werden von einer unabhängigen Fachjury bewertet. Nicht die Größe des Projektes ist entscheidend, sondern Innovation, Kreativität und Umsetzung. Pro Kategorie gibt es drei Preisträger.

1. Bewusst leben im privaten Haushalt
2. Schule und Jugend aktiv
3. Gemeinden und Öffentlichkeit
4. Innovative Unternehmen
5. Landwirtschaftliche Vielfalt

Information
und Anmeldung:
klima.vn.at

PARTNER VN-KLIMASCHUTZPREIS 2022

